



Michel!

Wo san mer denn?

Unpolitisches und unbestechliches Satir- und Tratschblatt für Kunst und Wissenschaft sowie Handl und Wandl im Landl.

Jährlich eine Ausgabe, die allen Ansprüchen genügt

Dornbirn, 6. Feber 1926

Zum Geleite.

Zum erstenmal wird in diesem Jahre mit den Worten: „Michel! wo san mer denn?“ der Michel auf den Plan gerufen. Pfliffig rückt er an seiner Zipfelhauben, seht die Pfeife in Brand und blinzelt seine Auser mit listigen Augen an, so, als wollte er sagen: Ihr kommt mir gerade recht; denn er hatte diesmal nicht geschlafen, sondern hat schmunzelnd und fein säuberlich alles aufgezeichnet, was er im Laufe des Jahres gehört und gesehen hat, und das ist gar mancherlei. Aber er müßte kein Deutscher sein, wenn er, durch die Fasnachtsbrille, nicht alles von der humoristischen Seite aus betrachtet hätte. Er will damit seinen bedrückten und geplagten Schutzbefohlenen einmal einige freudige Stunden bereiten und ihnen das Lachen wieder lehren; namentlich da er heute am schönen fröhlichen Rheine mit uns lebt und tollt. Er ist erschienen, um keinem ein Leid, sondern jedem nur Freude zu bereiten, wenn er auch, wie das so seine Art ist, manchmal mit dem Knüttel dazwischen fährt, aber alles dies geschieht aus Liebe. —

So flattere denn hinaus in die Welt, du lachender und humorvoller Geselle, erobere dir die Herzen aller und lehre selbst den Bärbeißigsten wieder das Lachen, denn es ist die köstlichste Gabe im Leben. Und diejenigen, die er ein wenig durchgehechelt und gezupft hat, sie sollen am meisten lachen und die er nicht erwischt hat, die sollen sich nur halb tot lachen, denn sie kommen das nächste Mal an's Brett. Michel seht in Zukunft keine Zipfelhauben mehr auf, damit er „alles“ hört und sieht. — Ja wo san mer denn? —

Neues vom Tage.

Wie uns mitgeteilt wurde, hat der rühmlichst bekannte Erfinder und Konstrukteur Theobald Erzbengel, Inhaber hoher Orden, wie der lederen Verdienstmedaille am jungfräulichen Strumpfbande sowie des Ordens vom morschen Zahn der Zeit am Bande von Tuthankamen, ein neues Wunderrad konstruiert. Es übertrifft alles bisher dagewesene an Haltbarkeit, Sprung- und Flugfähigkeit. Kurz, es ist einfach ein Unikum in seiner Art. Man kann damit Gänse, unter anderen Umständen auch eine Frau ohne Jagdschein einfangen. (Au Backe! Ann. des Seherlehrlings.) Wie wir hören, wurde dem genialen Erfinder von höherer Stelle der Titel Kommitinsrad tafrei verliehen. — (Wir beglückwünschen ihn zu dieser seltenen Ehrung. D. S.)

Aus sicherer Quelle erfahren wir, daß jetzt die Wohnungen in der neuhergerichteten ehemaligen Fronfeste ausgeschrieben werden sollen, was vom Standpunkte der wohnungsuchenden Parteien nur zu begrüßen ist. In Betracht kommen aber, infolge der hoch angebrachten Fensterstöcke, nur Turner, Fassadenkletterer, Akrobaten usw. Kurz gesagt Leute, die gewohnt sind, sich in Höhenluft, bezw. auf dem hohen Seile zu bewegen.

Kunst und Wissenschaft.

Auffehen erregende Entdeckung.

Wie wir aus sicherer Quelle vernommen haben, beabsichtigt der berühmte Forscher Josef Ringelhaar, eine hervorragende Kapazität auf dem Gebiete der Mond- und Sternenkunde, in nächster Zeit Auffehen erregende Beobachtungen der Öffentlichkeit bekannt zu geben. Seine fortwährenden Beobachtungen des aufgehenden Vollmondes führten ihn zur Entdeckung dunkler Flecke und Krater, die bisher noch nie entdeckt, sondern deren Vorhandensein nur vermutet wurde infolge der Verdunkelung der Erde. Unserem berühmten Landsmann blieb es vorbehalten, Licht in diese dunkle Sache zu bringen. Er hat damit der Wissenschaft unzweifelhaft einen großen Dienst erwiesen. Die als dunkle, nur mit eigens dazu aus Rollmopsbüchsen konstruierten Fernrohren erkennbaren Flecke bezeichnet der berühmte Gelehrte als Bittersalzlseen. An der Bezeichnung hegen wir keinen Zweifel. Denn mit ungeheuren Wurfmaschinen beförderte der Entdecker Schneebälle in die Flecke und Trichter, um den Inhalt zu prüfen. Und siehe da, der Schnee wurde vom Salz nicht zersetzt und aufgelöst, sondern die Bälle wurden sofort glatt wieder abgeführt. Daher ist die Annahme, es seien Bittersalzlseen, voll und ganz berechtigt. Der Herausgabe seines Werkes sehen wir daher mit großer Spannung entgegen und werden dann näheres in diesem Blatte darüber berichten.

Offener Brief an alle Säger.

Da mein jüngster Fasnachtsprinz nun soweit herangewachsen ist, daß er mich nicht mehr in meinen nächtlichen Träumen von sel'ger, gold'ner Zeit stören tut, so teilt meine lb. Frau wieder mit ihm mein Wigwam. Ich ersuche daher die verehrlichen Quarzettfänger unter meinem Fenster nicht mehr singen zu wollen, sondern gleich ruhig und still in meinen Mostkeller zu steigen. Der Schlüssel ist im 3. Zweischgenbaum im 7. Astloch zu finden. Sollte ich den Keller aus Versehen leergetrunken haben, so bitte ich, bei meinem Nachbar Sauerlich anzuklopfen, derselbe ist immer mit Weingeistern versehen. Denn: „Es geht ein Spruch von altersher, wer Sorgen hat, hat auch Likör.“

Franz hinter der Mauer
Professor der Zerstretheit.

Bermischtes.

Schloßberg a. S. Ein heroischer Entschluß. — Das in weiten Kreisen bestens bekannte Ehepaar Bieldeutsch beabsichtigt, sich demnächst vollständig zur Ruhe zu setzen. Es verkauft deshalb alles Überflüssige seiner beweglichen Habe, wie: „Kinderwagen, Sportwagen und Kinderbettstatt“ mit origineller Inschrift, welche lautet: „Es wär noch so schön gewesen, aber es hat nicht sollen sein.“ Die Bestichtigung der zum Verkaufe gestellten Stücke kann um 1/2 6 Uhr abends vorgenommen werden.

Nachahmenswert.

Wie uns mitgeteilt wurde, ist unser Landsmann Pelheim vom Spiritismus jetzt voll und ganz zum Chabesismus übergetreten. — Ein wirklich hervorragender Entschluß in dieser, an tatkräftigen Handlungen ach so armen Zeit. —



Transkehligen i. R.

Selbstmordversuch.

Als drei bekannte Herren in nächstlicher Stunde heimwärts pilgerten und hochweisen Rat pflogen, wie ihren Frauen das Zigeunern im Fasching abzugewöhnen sei, infolge Vernachlässigung der ehelichen Pflichten, nahm sich der eine letzteres so zu Herzen, daß er einen Selbstmordversuch machte. In einer dunklen Gasse ließ er seine Begleiter vorausgehen und rannte dann mit solcher Wucht gegen einen eisernen Zaun, daß derselbe zerbrach. Der Versuch ist zum Glück nicht gelungen, denn die Nase hatte die Wucht des Anpralles ausgehalten. Auf den kläglichen Schrei: „Au, mei Noj'n“, bei dem selbst der Kirchturmgockel mitleidig sein stolzes Haupt neigte, stürzten seine Begleiter herzu und fanden ihn gräßlich zugerichtet, einem Bild des Grauens gleich, in seinem Blute liegen. Man kann sich daher leicht die Wucht des Anpralles vorstellen. Seine Begleiter trösteten in mit folgenden herzlichen Worten: „Oh Mensch, verliere die Ruhe nicht, denn Ruhe ist des Bürgers erste Pflicht.“ — (Es gibt doch noch edle Menschen auf der Welt. D. S.)

Verhinderter Unfall.

Auf Bericht der Sanitätskolonne wurde um 7 Uhr früh ein unbekannter Bekannter gerade vor der Tür des Café Rhomburg von einem plötzlichen Unwohlsein, wahrscheinlich vom zu raschen Einsaugen der Morgenluft, befallen. Er hätte ohne Zweifel ein blaues Merkmal an einem gewissen Ort davon getragen, wäre nicht im selben Moment eine des Weges kommende Jungfrau zu Hilfe gekommen die hilfreich unter seine Arme gegriffen und ihn unter Verabreichung von Hofmannstropfen in seine Behausung am Weggraben gebracht hatte.

Alpines.

Unser lieber Landsmann Meiererr hat, nachdem er hier im Lande alle Bergesgipfel abhaustert hat, seinen Wohnsitz nach Innsbruck verlegt, um mit Frau Sitt einige angenehme Schäfersündchen zu verbringen. Die Verwaltung seiner leeren Likörflaschen in Dornbirn hat er seinem früheren Hausgenossen Manvesper anvertraut, der diesen Vertrauensposten auch ausgezeichnet versteht.

Öffentliche Anforderung an den Kassier.

Da ich mir als Souffleur bei der Weihnachtsfeier tief unter der Erd, im Maulwurfsbau, meine Unaussprechlichen zerrissen habe, so beanspruche ich bei wiederkehrender Gelegenheit ein Paar blecherne Hosen mit Resonanzboden, Marke: „Donnerhall.“
Josef Ritterlich.

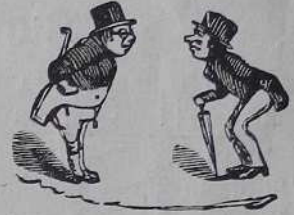
Humoristische Ecke.

Strandgespräch. Jaak und Veilchendust baden in der Adria. Nicht weit von ihnen weg steigen gerade ihre beiden Frauen in's Wasser. Da sagt Jaak zum Veilchendust: „Gott — Veilchendust, hat deine Frau ä poor scheene Bain, so dick wie ä Ofenrohr.“ — „Nee!“ sagt Veilchendust, „nix soi dick, aber soi schwarz.“

Sepp: Du Naze, woischt au morum ma da Roathausdura so hau gemacht hot?

Naze: Noi! morum denn?

Sepp: Daß ma, wenn ma en grauße Durst un koi Geld im Sack hot, vo da oba weantigstens end Mehrebrauerei nomgucka ka.



Briefkasten.

S. Mars. Ihre Anfrage ist ganz sonderbar und dem Onkel noch nicht vorgekommen. Aber wenn eine Tracht Prügel nicht helfen sollte, so legen Sie der Kaze einfach ein paar Windelhosen an.

Jakobien. Sage nicht alles, was wahr ist, aber alles, was du sagst, „muß wahr sein.“ Richten Sie sich darnach; denn: „Die schlechtesten Früchte sind es nicht, woran die Wespen nagen.“

Tenorfräse. Sie haben ganz recht, das einzige Mittel ist, um sich nachts auf dem Heimwege vor Anrempelungen von unsichtbarer Hand zu schützen, die Anstellung von zwei weiblichen Polizisten. Wenn beidseitig flankiert, kann Ihnen dann nichts mehr passieren.

Franz Auer hinten. Am besten und ehesten verlieren Sie Ihre Zerstreuung, wenn Sie in's Geschäft einen Zylinderhut aufsetzen, er hilft über alles hinweg.

Rosa R. Der lb. Briefkastenonkel soll Dir sagen, wo Du deine steifen Beine verlieren kannst, um einen Walzer elastisch zu tanzen und um schmiege- und biegsam zu werden? Nun liebe Nichte, dann gehe in die bekannte Tanzschule von Josef Schuhmachers Kinder.

Kathi Lammsfromm. Sie wollen wissen, wie Sie Ihren Mann am besten fesseln? Das ist ein schwieriger Fall; doch seien Sie wieder lieb wie: „Einst im Mai“ und füttern Sie ihn gut. Numma so schnorra.

Selenenkuf. Der alte Onkel soll doch alles wissen, aber am glücklichsten würden Sie sich bei St. Christoph fühlen.

A. Mann. Wie die Welt ausschaut, wenn früh morgens die Sähne kräh'n? Das kann Ihnen am besten Frau Agatha Kuck sagen.

M. J. Am besten, Sie ziehen über Sachen, wenn Ihnen „der Schuh drückt“, Erkundigungen ein beim „Rosen“-Doktor Franz Dielling, Café Rotes Haus.

Der Briefkastenonkel dankt allen lieben Nichten und Neffen für das Vertrauen, dessen er gewürdigt wurde und hat deshalb auch allen einen hochwohlweisen Rat gegeben.

Gedankensplitter.

Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang,
Der bleibt ein Narr sein Leben lang!

Ein lustiger Chemann.

Sättest du meinen Apfelwein gekannt,
Mein Weib dein Eigen du genannt,
Hättest dir ihr Gesang in den Ohren geklungen,
Oh Männeken, du hättest wahrlich anders gesungen!

Ein betrübter jansfer Gatte.

Wenn oaner a floanerds Ackert hat
Und an hölzernen Pflug,
Und noch an bitterböses Weib d'rhoam,
Denn hat'r z'krazen guag.

Ein beobachtender Junggejell.

A n z e i g e n

Telegramm! Telegramm! Einzig dastehend!

Ich empfehle mich den geehrten Damen und Herren zur gründlichen Erlernung des edlen Bauchtanzes. Durch meinen langjährigen Aufenthalt in Afrika und Verkehr mit Ihrer Hochheit Senzilatorivukiagrazia habe ich denselben mit all seinen Feinheiten und Variationen gründlich erlernt. Bin daher als ehemaliger Hof tänzer auch in der Lage, gründlichen Unterricht hierin zu erteilen. — Kein Schimmy, kein Fugrottell oder sonstiger Schund, sondern edle Kunst.

Kranke lachen sich gesund! Gesunde lachen sich krank!
Hochachtungsvoll Oskar Fiedler, Edler vom Muldestrand.



Kräftiger, in den besten Jahren stehender Mann sucht Stelle als Bedrufer u. Stundenanleger

Suchender verfügt über eine kräftige Stimme, die glatt drei Stockwerke durchdringt und ist gewohnt, seinen Ruf Nachdruck zu verleihen. Ein Verschlafen daher unmöglich. Gesl. Angebote an: **Ernst was Meenste.**

Ich mache hiermit die geehrten Säger, vor allen die Sulzliebhaber, aufmerksam, daß ich jetzt, angeregt durch meinen Nachbar **Essig, Öl und Zwiebeln waggonweise**

beziehe und empfehle diese Produkte, ohne Waggon, zur fleißigen Benutzung.
Wendelin Hoffäger.

Ältere Dame mit schwachen Kräften sucht für ihre schlafenden männlichen Hausbären einen

kräftigen Sebebaum mit Brausevorrichtung

zu kaufen oder jeweils für Sonntagmorgens zu leihen. Angeb. mit Preisangabe an:

Frau Bathilde Mooch, Villa Sperlingslust.

Durch meine langjährige Praxis als Zeichner bin ich in der Lage, den verwöhntesten Ansprüchen der zarten Damenwelt in Bezug auf

Musterentwürfe für reizende Spitzen

an Damenunterhosen, Hemden, sowie In- und Aufschriften: „Es war so schön gewesen“ oder „Blau blüht ein Blümlein“ usw. voll und ganz gerecht zu werden.

Achtungsvollst A. Nordlicht.

Statt Karten! Nur auf diesem Wege!
Allen meinen werthen Freunden und Bekannten die freudige Nachricht, daß meine liebe Frau **Sohanna heute früh von zwei kräftigen Jungens**

beglückt worden ist.
Gustav Merklewas.

Gefährliche Drohung

Da sich mein Schatz infolge der langandauernden gemischten Chorproben zur Weihnachtsfeier beim Warten draußen im Schnee die großen Zehen an beiden Hinterfüßen erfroren hat, so empfehle ich ihn hiemit bis zu seiner Wiederherstellung der öffentlichen Wohltätigkeit. Sollte sich sein Zustand aber nicht wieder bessern, so grabe ich dem Chormeister, Herrn Morchenrot, jedes Haar einzeln mit den Fingernägeln heraus.

Emilie Reißzangerle.



Warnung!

Warne hiemit öffentlich vor einem ganz gefährlichen

Überzieher- und Hauschlüsselmarder

welcher seit einiger Zeit in den Gasthäusern sein Unwesen treibt. Wenn auch mein Überzieher wieder zur Stelle gebracht wurde, so blieb doch der Hauschlüssel verschwunden. Ich war daher, um mich vor Schaden zu bewahren, gezwungen, die ganze Nacht vor der Haustüre mit meiner Frau Wache zu halten.
Darum Augen auf!

Beschreibung des Täters:

Gestalt: schlank. Alter: etwa 100 Jahre oder weniger. Besondere Kennzeichen: Haare nur mit Lupe unter der Haut sichtbar.
Wilhelm Boll, Leidträger.

Letzte Neuheit! Das Wunder der Saison!

Soeben ganz neu eingetroffen ist ein großer Posten

„Radiofstiefel“

Marke „Shimmijak“. Bestens geeignet für Ausflügler und Wallfahrer. Infolge des kunstvollen Baues hört man beim Gehen in demselben, ohne Antenne und ohne Kopfhörer, die Engel im Himmel in den schönsten Flötenklängen singen. — Haben sie schon so etwas gesehen? Haben sie schon so etwas gehört? **Nein!** Drum decken sie ihren Bedarf sofort bei den Alleinverteilern

Franz und Röschen Diefling, Rosendoktors.



In der Zeit des allgemeinen Abbaues sehe auch ich mich gezwungen, meinen aus 300 Frauen bestehenden

Harem entsprechend abzubauen

Ich biete hiermit meine älteste Favoritin am 30. Feber mittags 7 Uhr öffentlich an den Meißbietenden aus. Selbe ist sehr sanft und würde sich als Wirtschaftlerin für Junggefelln vorzüglich eignen. Unterhaltungskosten minimal, da ausgezeichnet genährt.

Han Jo Nerdeff, Maharadscha I.

Stopp! Es wird Frühling! Stopp! Berjüngungskünstler Peppe Oberstrajer

empfiehlt sich den verehrten Damen und Herren zur sachgemäßen Auspolierung von Krähenfüßen aller Art, die hoch im Bogen um die Dogen ziehen ihren kühnen Kreis.

Ausgezeichnete Erfolge selbst bei den ältesten Registern aufzuweisen.



Junge Frau

deren Mann nie vor 12 Uhr nachts von der Sängersfunde heimkommt,

bittet ältere Geschlechtsgefährtinnen um Unterricht in Gardinenpredigten sowie im Pantoffelschwingen.

Nur ganz energische Personen, die hierin Übung haben, kommen in Betracht und wollen Angebote einreichen unter: „S'nützt doch nünt“ an den Schriftenvertrieb, Schweflich Nr. 4.

Wer ist der beste Hochzeitsbitter? — Wer ist der beste Vortänzer und Fahrradakrobat bei schwäbischen Kirchweihen und sonstigen verdrehten Anlässen? Nur: Hepp Hepp Hurrah. Karte genügt. Komme sofort.

Suche

als Staffage für Bergzinnen und Grate in jeder Hinsicht durchaus schwindelfreie Damen und Herren mit Reithosen. Zu melden bei: Josef dem Schreiner, Höhenluftfotograf.

NB. Dortselbst wären auch einige Katersteigen mit Sinnsprüchen, wie: „Nur wer die Sehnsucht kennt, weiß was ich leide,“ billig abzugeben.

Infolge vorgerückten Alters des Herumziehens und Wahrsagens müde, verkaufen wir ganz billig unsern in jeder Beziehung hygienisch eingerichteten

Zigeunerwagen

Modell: „Lustikus.“ Selbiger ist vollständig lausfrei und eignet sich vorzüglich für junge Anfänger.

Herzog Wetterhengel & Sippe.

8ung! 8ung! Was ist Springkinke?

Springkinke ist das Neueste vom Neuen, das **Fliegerrad!** Eine epochemachende Erfindung, ein Wunder der Technik. Noch nie dagewesen! Unübertrossen! Eigene Konstruktion. Sowas muß man sehen, sowas muß man besitzen. Mit so einem muß man fliegen. Bitte beachten Sie meine neuesten Attraktionen im Dornbirner Gemeindeblatt.

Mit buck'iger Hochachtung
Theobald Erzbengel
Konstruktor und Mechaniker.

Ich suche für mein sich bedenklich lictendes geniales Jünglingshaupt ein **tosficher wirkendes Haarwuchsmittel**, was imstande ist, über Nacht eine königliche Mähne zu erzeugen. Angebot unter: „Wem nie durch Liebe Leid geschah“ an den sanften Hans.

Wer weiß etwas?

Aber nicht wo steckt die Maschine? sondern: Wo erhält man gratis und franko einen Mantel, mit und ohne Loch? Ausgezeichnet zur Anfertigung von Selbstbindern bei Genickstarre, sowie Bauchbinden bei Heißhungeranfällen. Nicht in der Pfarrgass', nicht vom heiligen Martin, sondern:

„Nur im Lamm, beim Mann der alles kann!“

Alle, die es angeht und die Bedarf haben an Blumen- gewinden aller Art, für gewonnene und noch zu gewinnende Bräute und Bräuteriche, decken ihren Bedarf in der Kunstgärtnerei Albrand & Staudenbacher.

Neueste Sensation! Kolossale Schlager! Hurrah! Zirkus Eggenfußer ist da!



Hier ist zu sehen der: Fliegende Hirsch vom Stamme der Comanchen mit seiner berühmten Wildwesttruppe. Hochinteressante Begrüßung der Stammesältesten, Kriegsrat u. Kriegsgheul. Zwergfellerschütternd. Hauptschlager: Begrüßung der weißen Shaw Linuferina, genannt die Taube des Urwaldes.

der Impresario
Winal v. Kloßen.